

Färbung, die indessen nicht bei allen Kalisalzen gleich deutlich bemerkbar ist. Vermischt man eine nicht zu verdünnte Auflösung eines Kalisalzes mit Alkohol, erwärmt und zündet an, so brennt der Alkohol mit violetter Flamme.

2. **Natron.** NaO . — Vorkommen wie bei Kali. — Das Natron wird (auch bei Gegenwart der beiden anderen fixen Alkalien) vorzugsweise daran erkannt, dass seine Salze der Weingeistflamme oder der äussern Löhrohrflamme eine intensiv gelbe Färbung ertheilen. Da das Natron nur sehr wenige unlösliche Verbindungen mit Säuren eingeht, so hat man auch nur wenige sichere Mittel, um es aus seinen Auflösungen in unlöslicher Form abzuscheiden. Vorsichtig bereitetes und nicht zu lange in gelöstem Zustande aufbewahrtes metaantimonsaures Kali, $2 \text{KO}, \text{SbO}_5$, giebt in einer nicht zu sehr verdünnten Lösung eines neutralen oder nur schwach alkalischen Natronsalzes einen weissen Niederschlag von metaantimonsaurem Natron (NaO, SbO_5). Alkalische Erden oder schwere Metalloxyde dürfen bei Anstellung dieser Reaction nicht zugegen sein.

3. [**Lithion**] LiO . — Findet sich in geringer Menge im Petalit, Spodumen, Amblygonit, Lepidolith, Triphylin, sowie in einigen Mineralquellen. — Die Lithionsalze sind alle in Wasser löslich; das kohlen-saure und das phosphorsaure Lithion sind schwer löslich, wesshalb concentrirte Auflösungen von Lithion-